

per verspeisten, führte Butterweg Jamaika zum Gare du Nord. Sie lachte und freute sich über die Buntheit der Straßen. Es kamen sechs Männer, die eine lange Manoli-Zigarette auf den Schultern trugen. Die Kinder zupften sie an den Röcken und ein Schutzmann war auf einer Straßeninsel bereit, dem Tumult zu wehren. Aus einer Nische des Bahnhofes trat ein Herr, der Jamaika so gleich an den Herrn im Korridor erinnerte, mit dem sie fast geflohen wäre. Wie jener trug er einen Zylinder, ein Monokel und Frauenschuhe mit einer Tucheinlage. Butterweg sagte zu Jamaika: »Geh mit diesem Herrn. Er ist ein Freund von mir und wird dir soviel Geld geben, als wir zur Überfahrt brauchen.« Als Jamaika mit diesem Fremden um die Ecke verschwunden war, rieb sich Butterweg die Hände: »Zu etwas ist sie doch noch zu gebrauchen, die alte Kuh!« Am andern Morgen sollte Jamaika zu einer bestimmten Zeit wieder am Bahnhof sein, um Butterweg zu erwarten. Sie hatte die ganze Nacht bei dem Herrn mit dem Zylinder verbracht. Er war so höflich und seine Umgangsformen waren so ausgesucht fein, daß Jamaika die größte Lust hatte, bei ihm zu bleiben. Er sagte: »Bleiben Sie bei mir. Sie sollen das beste Leben haben, was Sie sich denken können!« Jamaika kannte schon etwas vom Leben und sie fragte: »Werden Sie mich heiraten? Können Sie mir eine Sicherheit geben, daß Sie mich nie verlassen?« Der Herr nahm seinen Zylinder ab, um seinen Schädel zu lüften, und Jamaika bemerkte einen dünnen borstigen Scheitel, der mit Anstrengung quer über den Kopf gezogen war. Dann schüttelte er sich und schlenkerte ein wenig mit den Beinen, um seinen Hosen Gelegenheit zu geben, gut auf die Stiefel zu fallen. »Oh,« sagte er, »Sicherheit können Sie bekommen, Jamaika, viel Sicherheit. Wenn Sie bei mir bleiben, werden wir nach Ägypten fahren und dort sollen Sie in einer Pension untergebracht werden. Ich habe dann noch einige Reisen zu machen, aber wenn ich zurückkomme, heirate ich Sie bestimmt.« Jamaika meinte nachdenklich: »Ich würde gern mit Ihnen gehen. Sie sind so gut zu mir. Wie ein Vater! Ist die Pension elegant, von der Sie sprechen?« »Aber